

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (19. Heft) Chronik, Esra, Nehemia, Esther und Hiob Anmerkung zu 1. Chronik 4,9.10

*„Jaebez aber war herrlicher, denn seine Brüder, und seine Mutter hieß ihn Jaebez, denn sie sprach: Ich habe ihn mit Kummer geboren. Und Jaebez rief den Gott Israels an, und sprach: Wo Du mich segnen wirst, und meine Grenze mehren, und Deine Hand mit mir sein wird, und wirst mit dem Übel schaffen, daß es mich nicht bekümmere. Und Gott ließ kommen, das er bat“.*

Jaebez für Jaezeb: „Er hat mich getäuscht“. Die Mutter hatte um ein leichtes Wochenbett gebetet, und es war nicht geschehen. Da war es denn, als ob Gott ihr nicht gnädig sei. Sie lebte so in beständigem Druck und Kummer, hielt aber, wie solche Frauen das tun, ihren Sohn zum Gebet an. Weil dieser seine Mutter nun so viel leiden sah, hatte er große Furcht vor allen Leiden und hielt daher bei Gott mit einer solchen Bitte an; denn auch bei ihm war die gute Wahl: „Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott“. Da hat sich denn Gott auch zu ihm bekannt und ihn herrlicher gemacht als alle seine Brüder.

„Daß es mich nicht bekümmere“, daß ich darüber nicht Schmerz in der Seele leide, oder daß es mir nicht Schmerz an der Seele zufüge, mich nicht kränke. Das hebräische Wort bedeutet: mit Ketten binden, die heftigen Schmerz erregen.